Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Marktbericht

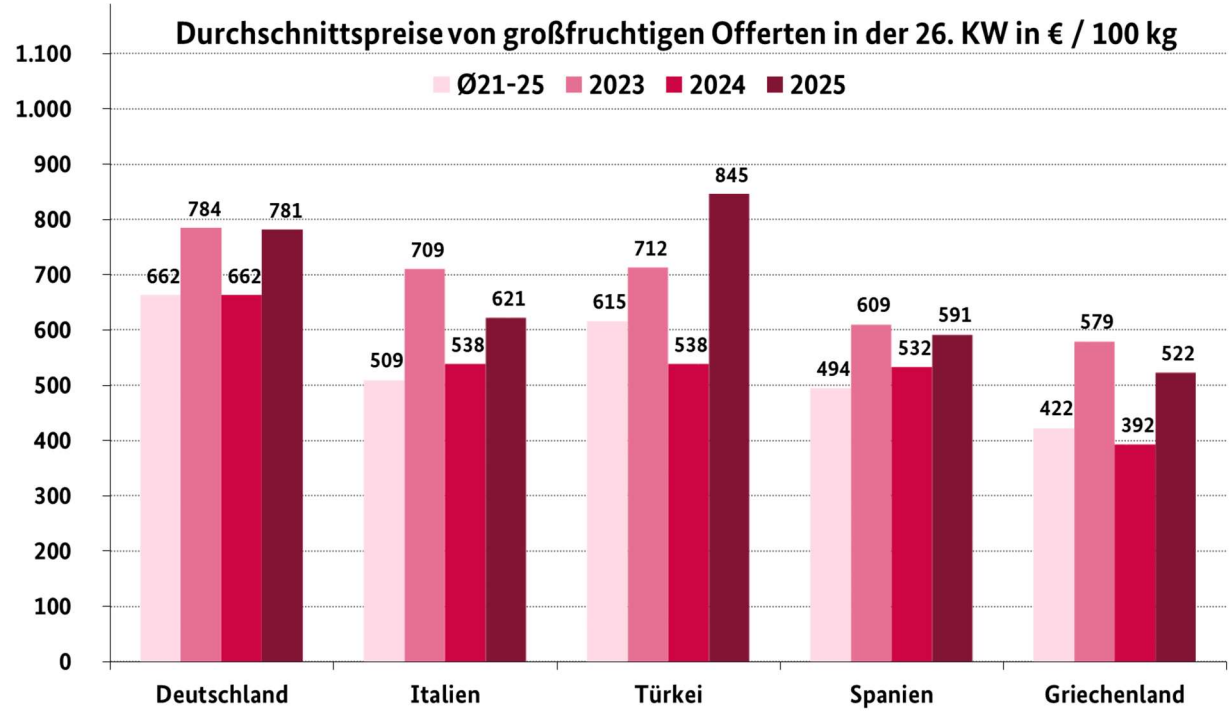
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 26/25 vom 02.07.2025 für den Zeitraum 23.06. – 27.06.2025

Kirschen

Einheimische Früchte herrschten vor; die Anlieferungen gewannen nochmals an Intensität. Spanische Abladungen folgten von der Bedeutung her und hatten sich ebenfalls verstärkt. Türkische Importe spielten hier und da noch eine gewichtige Rolle, während italienische, französische, griechische und belgische Zufuhren nur einen ergänzenden Charakter innehatten. Türkische Ware war in diesem Jahr aufgrund eines massiven Frosteinbruchs im April weniger präsent. Aus der Republik Moldau sowie aus der Slowakei flossen sehr geringe Mengen zu, die in Frankfurt zwischen 6,- und 8,- € je kg kosteten. Bei dieser Fülle an Herkünften und Offerten war klar, dass die Kundenwünsche nicht immer erfüllt wurden: Zu kleine Früchte, die man nur über einen niedrigen Preis platzieren konnte sowie geschmacklich wenig ansprechende Partien sorgten oft für einen langsamen Umschlag. Einheimische und belgische Produkte überzeugten in der Regel hinsichtlich ihrer organoleptischen Eigenschaften. Das Interesse zeigte sich durchaus freundlich, insbesondere zum Wochenende hin verbesserten sich die Unterbringungsmöglichkeiten. Infolge der ausgeweiteten Verfügbarkeit waren die Händler jedoch an manchen Plätzen zu Vergünstigungen gezwungen. Trotzdem verharrten die Bewertungen insgesamt durchaus stabil. Nicht zuletzt durch die geringen und letztlich hochpreisigen türkischen Importe fielen die Preise aller Herkünfte auch relativ hoch aus, was der Nachfrage aber keinen Abbruch tat.

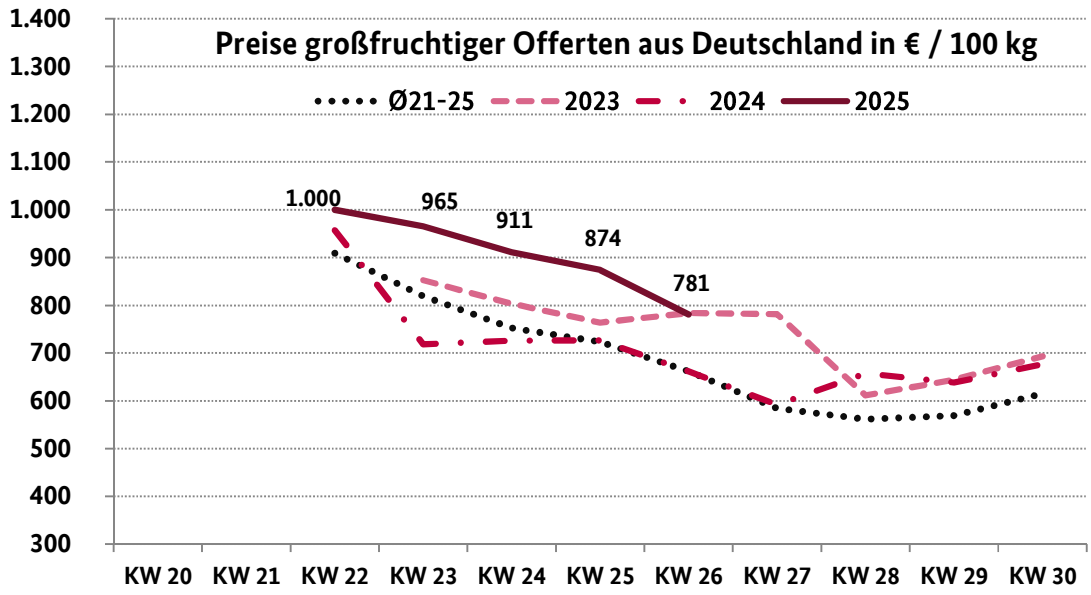


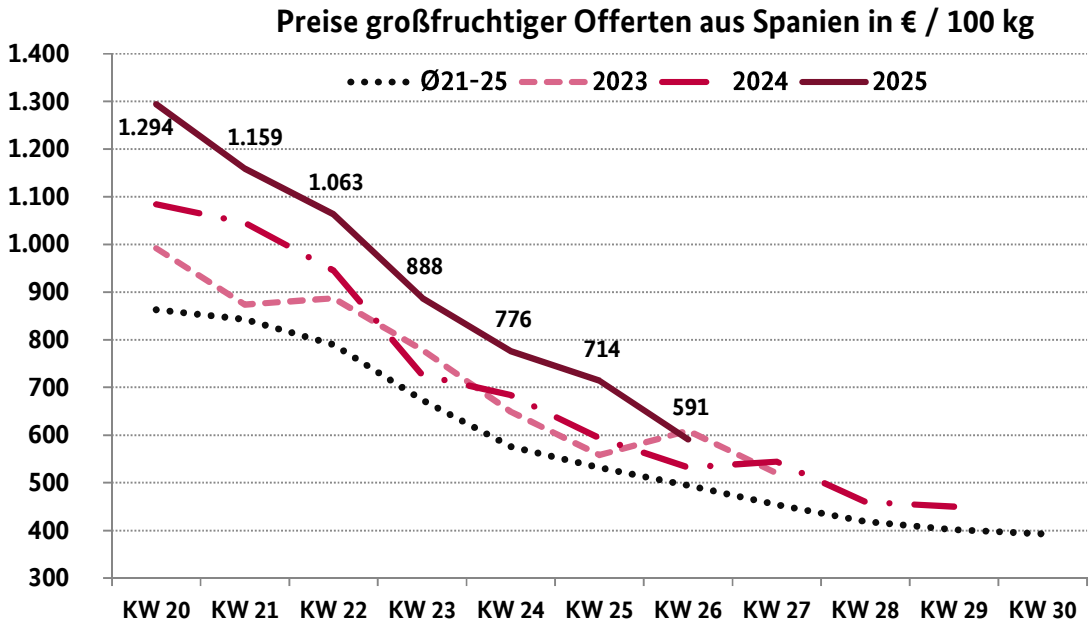
HERAUSGEBER: **BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 624 -**

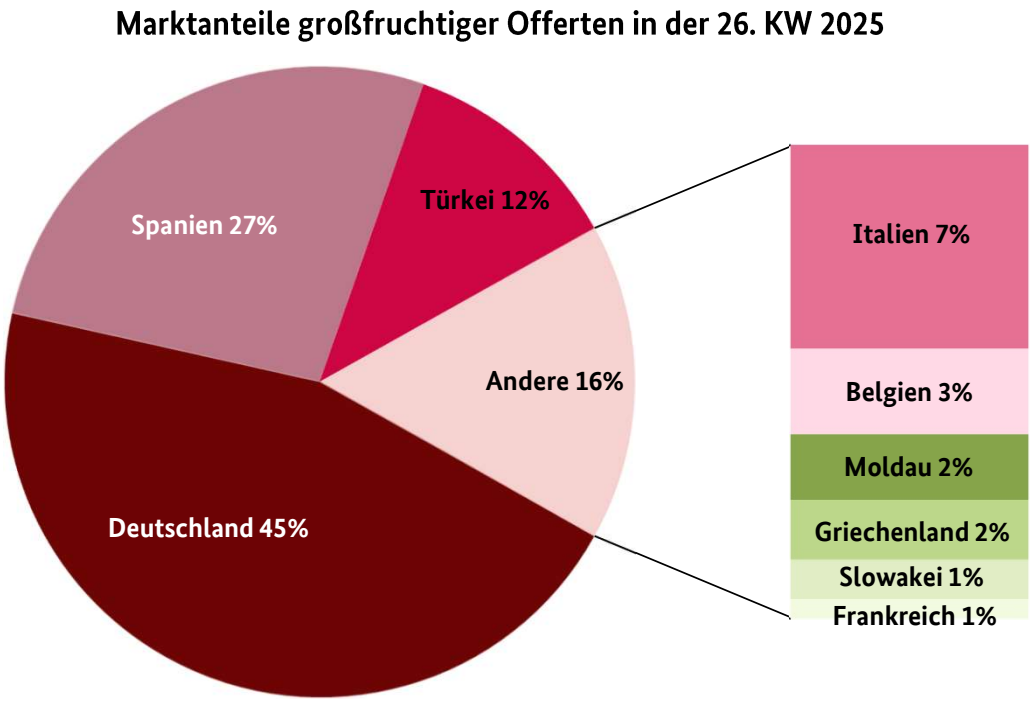
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Marktüberblick Süßkirschen



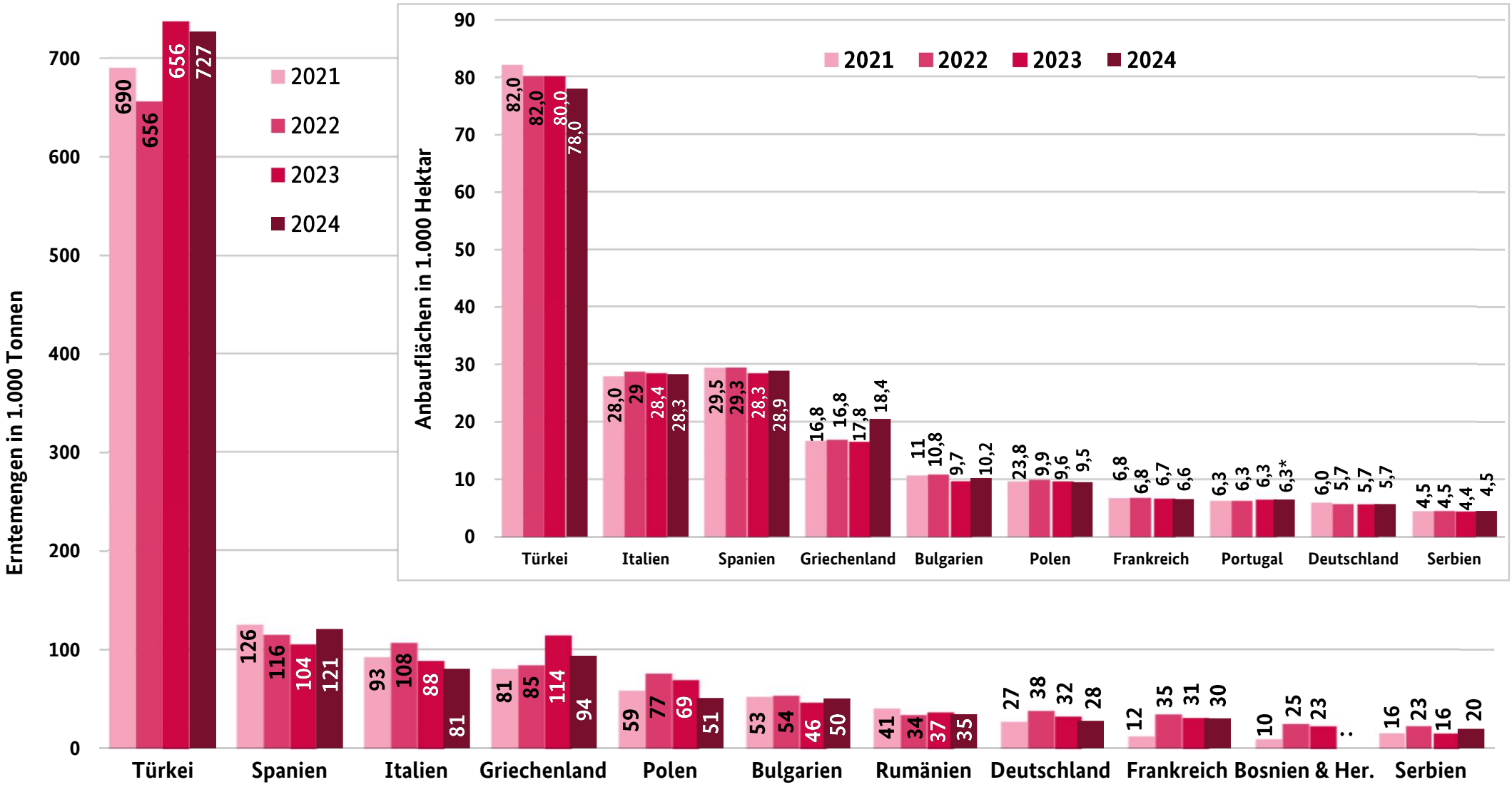




Quelle: BLE, Marktbeobachtung

ble/ref624/hef

Erntemengen und Anbauflächen von Süßkirschen in Europa



Anmerkung: *= vorläufige Daten

Quelle: Eurostat; © Europäische Union; Stand 25.06.2025

/ble/ref624/hef

Deutsche Kirschernte fällt 2025 voraussichtlich sehr gut aus

Laut dem Statistischen Bundesamt Destatis erwarten die deutschen Obstbauern für das Erntejahr 2025 eine deutliche Steigerung der **Süßkirschen** gegenüber dem von starken Niederschlägen und Spätfrösten gekennzeichneten Jahr 2024. Die Erntemenge wird auf 49.900 t geschätzt (Vorjahr 35.400 t), das sind ca. 36,8 % mehr als 2024 und etwa 10,4 % mehr als im zehnjährigen Mittel. Insbesondere in Rheinland-Pfalz, aber auch in Niedersachsen und im für den Kirschanbau bedeutendstem Bundesland Baden-Württemberg werden höhere Erntemengen erwartet.
Die Sauerkirschenernte soll ca. 11.700 t betragen (Vorjahr 7.471 t) und liegt damit ca. 4,5 % unter dem zehnjährigen Schnitt. Für die Hauptanbaugebiete Rheinland-Pfalz und Sachsen wird eine sehr deutliche Steigerung der Erntemengen erwartet, während man für Baden-Württemberg von einer Reduzierung der Ernte ausgeht.
Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/06/PD25_230_412.html

Äpfel

Kontinuierlich bildeten alterntige inländische Partien die Basis des Angebotes: Elstar, Jonagold, Tenroy und Braeburn spielten dabei die Hauptrolle. Italienische und französische Chargen flankierten die einheimischen Artikel. Produkte aus den Niederlanden, Belgien und Spanien waren nur eine Randnotiz. Die Güte der europäischen Ware ließ kaum Wünsche offen, sodass die Kunden gerne zugriffen. Preisliche Veränderungen waren nicht häufig zu beobachten, punktuell konnten die Händler ihre bisherigen Aufrufe infolge des verminderten Sortimentes ein wenig erhöhen. Importe aus Übersee hatten es weiterhin schwer, an den Plätzen Fuß zu fassen: Lediglich in Hamburg hatten sie bereits bedeutende Marktanteile eingenommen. Neuseeländische und chilenische Abladungen dominierten diesen Sektor, Zugänge aus Südafrika und Argentinien ergänzten die Szenerie. Die Verkäufer senkten vor dem Wochenende mitunter ihre Forderungen, um die Abwicklung zu beschleunigen. In Berlin tauchten erste inländische Lodi aus diesjähriger Ernte auf: Zu 3,- € je kg generierten sie bislang aber nur einen schwachen Zuspruch.

Tafeltrauben

Italienische Anlieferungen herrschten augenscheinlich vor: Black Magic und Victoria standen vorrangig, verschiedene Ara- und IFG-Varietäten nachgeordnet bereit. In Frankfurt tauchten Red Globe auf, die zu 23,- € je 5-kg-Abpackung angeboten wurden. Die Märkte waren dank intensivierter Zufuhren hinreichend versorgt; der Bedarf konnte problemlos gedeckt werden. Die Notierungen tendierten eher abwärts als nach oben, obwohl sich das Interesse nicht unfreundlich zeigte. Aus Ägypten stammten hauptsächlich Early Sweet und Prime Seedless. Auch hier sackten die Bewertungen ein wenig ab. Chilenische und südafrikanische Offerten verabschiedeten sich im Wochenverlauf aus der Vermarktung.

Erdbeeren

Inländische Ware dominierte augenscheinlich das Geschehen. Abladungen aus den Niederlanden, Belgien und Polen ergänzten es. Die Geschäfte verliefen relativ uneinheitlich: In Frankfurt vergünstigte sich Freilandware, während sich Produkte aus Glashäusern oder Tunnelanbau verteuerten. Die steigenden Preise wirkten sich aber in Verbindung mit dem schwülen Wetter negativ auf die Nachfrage vor dem Wochenende aus. In Hamburg war das Interesse anfangs relativ schwach: Regen und Windböen schwächten die Nachfrage merklich ab. Die Bewertungen tendierten abwärts. Erst ab Donnerstag kam Schwung in den Handel, sodass sie ab dann stabil blieben. Lediglich Früchte mit organoleptischen Schwächen kamen um Verbilligungen nicht herum. In Köln mussten die Verkäufer zunächst einmal ihre Forderungen senken, um die Bestände vom Wochenende abzubauen. Erst ab Mittwoch, in Verbindung mit verringerten Anlieferungen, erholten sich die Notierungen wieder ein stückweit. München berichtete von einer knappen Versorgung, hervorgerufen durch die Hitzeperiode in den Vorwochen. Exklusive Partien waren knapp und dementsprechend teuer. Und auch in Berlin war die Verfügbarkeit nicht gerade üppig, sodass die Kunden oftmals tiefer in die Tasche greifen oder weiterhin die hohen Preise der Vorwoche akzeptieren mussten.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanische Zufuhren überwogen, italienische und französische spielten eine untergeordnete Rolle. Im Bereich der Nektarinen konnte daneben noch auf türkische Importe zugegriffen werden, deren Einfluss sich in den kommenden Wochen verstärken soll. Die Verfügbarkeit wuchs insgesamt an, insbesondere die spanischen und französischen Zuflüsse intensivierten sich. Dies hatte oftmals Auswirkungen auf die Notierungen, die häufig ein wenig absackten. Jedoch waren auch steigende Preise zu beobachten, so etwa in Frankfurt, wo sich die Offerten aus Frankreich leicht verteuerten. In Berlin sollten diese 4,75 € je kg kosten, was den Umschlag jedoch ziemlich ausbremste. Auch München berichtete von anziehenden Bewertungen bei den spanischen Artikeln. In Köln konnten die Händler ihre Aufrufe tageweise erhöhen, sie mussten sie jedoch auch senken, wenn das Interesse zu schwach ausfiel. In Hamburg wurden die spanischen und italienischen Partien zu schleppend nachgefragt, die Vertreiber mussten ihre Aufrufe daher senken. Die Präsenz von spanischen Platerinas und Paraguayos erhöhte sich.

Aprikosen

Spanische und französische Offerten bildeten die Basis des Angebotes, italienische ergänzten es. Griechische Zufuhren waren knapp, trafen nur in München ein und hatten aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermarktung. Inländische Artikel gewannen zwar an Bedeutung, spielten insgesamt aber nur eine nebensächliche Rolle: In Frankfurt kosteten Pink Mary und Pinkcot zwischen 1,60 und 2,50 € je kg. Die Relevanz von türkischen Zuckeraprikosen verstärkte sich augenscheinlich. Die Verfügbarkeit hatte sich generell ausgedehnt. Das Interesse konnte damit nicht immer Schritt halten. Daher bröckelten die Bewertungen oftmals ein wenig ab, was die anschließenden Unterbringungsmöglichkeiten aber durchaus verbesserte.

Bananen

In der Regel harmonierten Angebot und Nachfrage hinreichend miteinander. Die Geschäfte verliefen unaufgeregt. In Berlin tauchten vermehrt Rückläufer aus dem LEH auf, was die Preise aber nicht durcheinanderwirbelte. In München hatte sich das Interesse nach dem Ende der Pfingstferien leicht intensiviert. Dennoch vergünstigte sich hier, wie auch in Köln, die Erstmarke. In Frankfurt vergünstigte sich zu reife Ware. Dort war die Erstmarke nur in relativ spärlichen Mengen vorhanden. Hamburg berichtete von stabilen Bewertungen.

Blumenkohl

Inländische Ware dominierte. Sie wurde von belgischen Offerten flankiert, welche jedoch in Berlin komplett fehlten. Dort konnte stattdessen auf polnische Partien zugegriffen werden, die dort lediglich 8,- € je 6er-Aufmachung kosteten. Die Nachfrage war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die Preise verharrten mehrheitlich auf dem bisherigen Niveau, von gelegentlichen, unwesentlichen Schwankungen einmal abgesehen. Ergänzt wurde die Vermarktung durch Zufuhren aus Österreich, den Niederlanden, Spanien und dem Vereinten Königreich, welche allesamt aber nur punktuell in Erscheinung traten und keine größere Marktbedeutung hatten.

Salate

Bei den Kopfsalaten überwogen inländische Abladungen. Belgische und in Köln auch niederländische Zufuhren ergänzten das Geschehen. Das Interesse war durchaus freundlich, die Notierungen blieben häufig konstant oder bewegten sich sehr leicht nach oben. In Frankfurt sackten die Bewertungen hingegen etwas ab, während sich in Köln die niederländischen und belgischen Chargen minimal verteuerten. Eissalate stammten aus Deutschland und den Niederlanden. In Frankfurt gab es daneben noch wenige belgische Produkte. Die Nachfrage wurde problemlos gedeckt. Die Bewertungen entwickelten sich uneinheitlich: In Frankfurt stiegen sie an, in Köln bröckelten sie ab. Bunte Salate standen in Frankfurt zu umfangreich bereit, weshalb die Händler ihre Aufrufe senken mussten. In Köln waren Verteuerungen möglich, die anderen Plätze berichteten von unaufgeregten Geschäften und stabilen Preisen.

Gurken

Im Bereich der Schlangengurken konnte auf deutsche, niederländische und belgische Offerten zugegriffen werden. Die Verfügbarkeit hatte sich nicht wesentlich verändert. Sie genügte nicht immer,

das Interesse zu stillen. Werbemaßnahmen des LEH banden in Hamburg zusätzliche Mengen, sodass hier die Versorgung eher knapp ausfiel. Die Notierungen kletterten aufwärts. Auch in Köln und München mussten die Kunden mengeninduziert tiefer in die Tasche greifen. Und auch in Frankfurt etablierten sich zum Wochenende hin massive Verteuerungen. Lediglich in Berlin vergünstigte sich das Sortiment, da sich die inländischen und niederländischen Zuflüsse intensiviert hatten. Im Bereich der Minigurken standen türkische, niederländische und einheimische Partien bereit. Hier schwankten die Bewertungen in ihrem üblichen Rahmen.

Tomaten

Belgische und niederländische Abladungen dominierten weiterhin. Inländische, polnische, italienische und spanische Anlieferungen kamen über einen ergänzenden Charakter nicht hinaus. Das Interesse war überaus freundlich, die Unterbringungsmöglichkeiten hatten sich vielerorts verbessert. Gesenkte Forderungen seitens der Händler intensivierten die Nachfrage nochmals, sodass durchaus eine flotte Vermarktung vonstattenging. Bestände konnten zum Wochenende hin häufig abgebaut werden. Lediglich die inländische Ware konnte sich den Vergünstigungen ab und an entziehen. In Köln verteuerten sich derweil Fleischtomaten.

Gemüsepaprika

Niederländische Zuflüsse herrschten vor, belgische und türkische folgten von der Bedeutung nach. Deutsche und italienische Partien ergänzten das Geschehen. Außerdem standen noch sehr geringe Mengen aus Polen bereit. Die Geschäfte verliefen relativ unaufgeregt. Das Interesse konnte dabei ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Die Preise der tonangebenden niederländischen Chargen sackten häufig ab, zuweilen auch recht kräftig. Vor allem die gelben und roten Artikel waren von den Vergünstigungen betroffen, die Bewertungen der grünen Offerten tendierten manchmal sogar aufwärts. Die türkischen Importe verteuerten sich oftmals, da sich der Bedarf hieran vergrößert hatte.

Spargel

Mit dem traditionellen Johannistag am 24.06. endete vielerorts die Ernte. Bereits im Vorfeld hatten sich einige Erzeuger und Anbieter aus dem Geschäft verabschiedet, sodass sich die Verfügbarkeit merklich eingeschränkt hatte. Die Qualität konnte dabei durchaus noch überzeugen, auch wenn mancherorts größere Stangen nicht mehr zu bekommen waren. Klasse-II-Partien konnten die entstandene Lücke nicht überall schließen. Hinsichtlich der Nachfrage war eine gewisse Kundensättigung zum Saisonende hin nicht von der Hand zu weisen. Die Notierungen tendierten daher mehrheitlich abwärts. Die Vertreiber wollten zum Wochenende hin Überhänge vermeiden, sodass es am Freitag häufig nochmals zu Vergünstigungen kam. Dominiert wurde das Angebot weiterhin von deutschen Chargen, gefolgt von polnischen. Ankünfte aus Mexiko, Peru, den Niederlanden und Belgien spielten höchstens eine komplettierende Rolle.

Weitere Informationen

Frankfurt

Bei den Birnen standen wieder niederländische Conference zu 1,80 bis 2,- € je kg zur Disposition. Auch konnte man nochmals zu diesem späten Zeitpunkt auf südafrikanische Williams Christ zugreifen. Insgesamt verlief der Handel sehr unaufgeregt, kleine italienische Sommerbirnen zu 3,50 € je kg bereicherten das Geschäft. Die Bereitstellung von deutschen Pflaumen, Ruth Gerstetter in 10-kg-Holzsteigen, wurde ab der Wochenmitte umfangreicher und die Forderungen glitten von 28,- bis 29,- € auf 20,- bis 24,- € ab. Der Zugriff gestaltete sich aber weiter zögerlich. Susinen aus Italien und Spanien konnten geschmacklich überzeugen und besonders rotschalige Sorten räumten flott. Bei den Zitronen spielte Italien wieder bei den unbehandelten Chargen eine entscheidende Rolle, auch wenn der Kilopreis mit 3,- € recht happig ausfiel. Spanische unbehandelte Bio-Offerten lagen bei 30,- bis 32,- € je 15-kg-Steige. Serbien und Kroatien ergänzten den dominierenden deutschen Handel bei den Kulturheidelbeeren. Erste polnische Waldheidelbeeren gab es ab Donnerstag. Charentaismelonen aus Frankreich wurden am Freitag zu 2,30 bis 2,60 € je kg bereitgestellt und gerne eingekauft. Mit ansteigender Verfügbarkeit mussten die Forderungen für einheimische Johannisbeeren, Himbeeren und Stachelbeeren nach unten revidiert werden. Reichliche türkische Gemüsezwiebeln zu 16,- bis 22,- € je 25-kg-Sack wurden trotz der schlechten Schalenfestigkeit gut aufgenommen. Ägypten ergänzte mit Haushaltsware in 40/60 mm zu 26,- € und Italien zu 30,- €. Neue Ernte an weißen italienischen Zwiebeln sollten je 13-kg-Karton 19,- € einbringen. Frischer Knoblauch kam

zwischenzeitlich nicht mehr aus dem Inland, die Niederlande sprangen zu 32,- bis 33,- € je 5-kg-Gebinde in die Bresche. Weiterhin knappe, ansprechende und gewaschene Pfifferlinge waren mit 24,- bis 30,- € je kg hochpreisig, dafür sank das Kursniveau bei Standardware auf 20,- bis 24,- € je kg.

Hamburg

Bei den Birnen stabilisierten an der Nachfrage orientierte Zufuhren von der südlichen Halbkugel die Preise für Restposten von Conference und Xenia aus den Niederlanden und Belgien. Aufgrund des wenig verkaufsfördernden Wetters begaben sich die Notierungen beim ergiebigen Nachschub des europäischen Beerenobstkontingents auf Talfahrt. Unter dem stärkeren Einfluss türkischer und marokkanischer Wassermelonen mussten spanische und italienische Erzeugnisse Vergünstigungen akzeptieren. Zuwächse an gelben- und dunkelschaligen Pflaumen aus Spanien und Italien in gelegter Aufmachung und in Plastikschalen verpackt generierten einen zu geringen Zuspruch und verbilligten sich. Exklusive schwarze Feigen aus Italien verteuerten sich. Durch frischen Lauch aus Frankreich gerieten die Erlöse für die bisherigen Hauptumsatzträger aus den Niederlanden und Belgien ins Straucheln. Die zu große Auswahl an osteuropäischen Pfifferlingen verzeichnete im Standardsegment sinkende Bewertungen.

Köln

Die Beerensaison nahm weiter Fahrt auf. So konnte in dieser Woche auf inländische Heidelbeeren zugegriffen werden. Zusammen mit spanischen, niederländischen und ergänzenden belgischen Offerten war eine ausreichende Marktversorgung gewährleistet. Aus polnischer Ernte trafen im Wochenverlauf Waldheidelbeeren ein.

München

Zu Wochenbeginn standen erste italienische und süddeutsche Zwetschen der Sorte Ruth Gerstetter sowie badische Juna im Angebot. Die Nachfrage nach Rhabarber brach mit dem Saisonende ein und die noch vorhandene Ware konnte kaum untergebracht werden. Süddeutsche Auberginen waren breiter verfügbar und tendierten leicht schwächer, auch Klasse-II-Offerten wurden gerne aufgenommen. Erste Stangenbohnen aus der Pfalz sowie verstärkte Zufuhren an Buschbohnen aus Baden stießen auf einen freundlichen Zuspruch. Inländische Zucchini bestimmten den Markt und waren führend in der Preisvorgabe. Niederbayerische Einlegegurken räumten täglich. Die ukrainischen, litauischen und bulgarischen küchenfertigen Pfifferlinge wurden bei nachlassenden Bewertungen rege nachgefragt.

Berlin

Die neue Kampagne von inländischen Zwetschen begann mit Juna, Hermann und Ruth Gerstetter Die Nachfrage war noch recht verhalten. Die andauernden Qualitätsprobleme bei spanischen Zitronen, Verna, hielten an und lenkten die Aufmerksamkeit der Kunden zunehmend auf potenzielle Alternativen. Diese kamen aus Argentinien, Simbabwe und Südafrika und wechselten sich im jeweiligen Umfang ab. Die attraktiven Güter wurden zu rund 26,- bis 29,- € je 15-kg-Karton umgeschlagen.

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.
Angegeben sind:
- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 26 / 2025 vom 23.06.25 bis 27.06.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2024	24. KW 2025	25. KW 2025	26. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Chile	75/80			186	186		186			
Braeburn	Deutschland	lose	140	148	147	147	150	140	150	145	
Braeburn	Deutschland	75/80		200	192	190			190		
Braeburn	Deutschland	80/85		160	160	160		160			
Braeburn	Italien	70/75	130	150	150	150					150
Braeburn	Italien	80/85		160	160	160					160
Braeburn	Neuseeland	70/75	180	208	210	215			215		
Braeburn	Neuseeland	75/80	200	222	217	213	209			216	
Elstar	Belgien	lose	130	155	155	155			155		
Elstar	Chile	70/75	238	247	239	240	240				
Elstar	Chile	75/80	241	250	244	235	241	240		226	
Elstar	Deutschland	lose	141	147	149	150	158	145	135	145	160
Elstar	Deutschland	75/80	135	184	186	201		165	240		
Elstar	Niederlande	lose	155	150	150	150			150		
Golden Delicious	Italien	70/75	129	138	140	140		130			155
Golden Delicious	Italien	75/80	154	153	154	160	174	140		159	165
Golden Delicious	Italien	80/85	167	185	185	185	185				
Granny Smith	Italien	lose	150	120	120	120					120
Granny Smith	Italien	70/75	148	138	140	140		130			155
Granny Smith	Italien	75/80	157	171	172	177	184	140	220	208	170
Granny Smith	Italien	80/85	178	215	215	215	215				
Granny Smith	Südafrika	75/80	167	262	251	258	285	250			
Honeycrunch	Frankreich	75/80	265	240	242	251		220		270	
Jazz	Frankreich	75/80	239	259	258	260		244		275	
Jazz	Italien	70/75		235	235	235					235
Jazz	Italien	75/80	224	236	238	241		220	275		
Jazz	Italien	80/85		245	245	245					245
Jazz	Neuseeland	70/75			236	259			259		
Jazz	Neuseeland	75/80	255	279	264	263	251	264			
Jazz	Südafrika	75/80		270	260	259	250				270
Jonagold	Deutschland	lose	132	130	131	132	131			135	130
Jonagold	Deutschland	70/75		140	140	140					140
Jonagold	Deutschland	75/80	120	160	160	160					160
Kanzi	Deutschland	75/80	223	213	212	215	228	210			
Kanzi	Deutschland	80/85		218	221	220				220	
Kanzi	Italien	70/75	190	220	220	220					220
Kanzi	Italien	75/80	213	245	243	246				253	230

* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 26 / 2025 vom 23.06.25 bis 27.06.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2024	24. KW 2025	25. KW 2025	26. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kanzi	Italien	80/85		225	225	220		220			
Pink Lady	Argentinien	75/80	285	217	217	217		217			
Pink Lady	Argentinien	80/85			292	292	292				
Pink Lady	Chile	75/80	247		275	272			272		
Pink Lady	Chile	80/85	285			222	222				
Pink Lady	Frankreich	75/80	255	255	256	262		244		280	
Pink Lady	Italien	75/80	237	236	238	242	254	220	265	250	250
Pink Lady	Italien	80/85		259	260	260					260
Pink Lady	Neuseeland	75/80	248	271	271	263				263	
Pink Lady	Südafrika	75/80			276	270	278		260		
Pinova	Deutschland	lose	140	135	145	148	155			135	180
Tenroy/Royal Gala	Chile	lose		180		200					200
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	150	162	160	158	161	158			
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	179	171	171	174	168	166		200	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	142	140	142	148	154			142	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	75/80		185	181	190			190		
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	lose		223	220	230					230
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75		224	227	223	213		231		
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	189	202	200	200	211	194		217	
Wellant/Fresco	Deutschland	lose	147	193	187	190		215			160
Birnen											
Abate Fetel	Chile	70/75	232	258	253	243		242	242	246	
Abate Fetel	Chile	75/80	250	255	255	251	256	248			250
Abate Fetel	Chile	80/85		290	290	290					290
Abate Fetel	Südafrika	70/75	236	242	244	244		238			270
Abate Fetel	Südafrika	75/80	262	239	240	219		244		189	
Conference	Niederlande	lose	169	207	200	194	192	225	190		
Forelle	Südafrika	65/70	194	211	210	211	224	203			
Forelle	Südafrika	70/75	230	252	247	255	236	212	262	289	250
Forelle	Südafrika	75/80	246	250	250	270					270
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	131	146	143	153	152	139			180
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	154	157	163	158	156	147		163	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80			172	172	172				
Santa Maria	Türkei	70/75	255	228		275					275
Williams Christ	Chile	80/85				285					285
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	368	471	435	415	413	390	471	400	412
Crimson Seedless	Chile	/	397	494	498	468		354	506		
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	461	430	474	532	577	458	644		
Sonstige Sorten Blau ohne Kern	Italien	/	445			568	575		530		
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Ägypten	/	355	420	424	423	433	378	448	408	
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Italien	/	461	566	549	539		489	611	550	497
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Ägypten	/	370	445	458	445	445	422	469	427	
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Italien	/	466	538	519	522	474	489	675	552	495
Victoria	Italien	/	368	462	421	406	432	400	438	396	370
Erdbeeren											
/	Belgien	/	677	557	570	640	693		585	657	600
/	Deutschland	/	628	561	622	615	648	467	591	694	651
/	Niederlande	/	707	602	626	645	631		603		700
/	Polen	/	636	528	610	693				650	700

* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 26 / 2025 vom 23.06.25 bis 27.06.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2024	24. KW 2025	25. KW 2025	26. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Aprikosen											
/	Deutschland	/	357	387	405	439	402		454	540	350
/	Frankreich	/	371	451	422	397	400	298	390	435	458
/	Griechenland	/	288	429	358	307				307	
/	Italien	/	269	375	334	326	350	298	300	320	350
/	Spanien	/	291	359	336	331	387	274	394	294	325
/	Türkei	/	387	463	456	454	484	422	538	467	433
Süßkirschen											
großfruchtig	Belgien	/	850	775	786	762	917		715		
großfruchtig	Deutschland	/	662	911	874	781	795	620	697	798	876
großfruchtig	Frankreich	/		827	583	567		567			
großfruchtig	Griechenland	/	392	744	600	522		525			520
großfruchtig	Italien	/	547	942	754	621		604		608	725
großfruchtig	Moldau	/	425			396		400		390	400
großfruchtig	Slowakei	/	644			621		621			
großfruchtig	Spanien	/	532	776	714	591	710	506		610	600
großfruchtig	Türkei	/	538	972	868	845		467		833	954
kleinfruchtig	Deutschland	/	493	571	509	450	536	328			400
kleinfruchtig	Griechenland	/			500	500	500				
kleinfruchtig	Spanien	/	283	425	406	335	335				
Nektarinen											
gelbfleischig	Frankreich	>AA				550					550
gelbfleischig	Frankreich	AA	433	550	483	485	494	420	512		475
gelbfleischig	Frankreich	A		500	455	460		400	505		450
gelbfleischig	Italien	AA	290	310	290	299	306	281		306	
gelbfleischig	Italien	A	259	291	277	271	278	260		274	
gelbfleischig	Spanien	>AA	361	420	417	379	420	292	380		400
gelbfleischig	Spanien	AA	296	362	344	349	384	278	384	329	380
gelbfleischig	Spanien	A	254	311	280	289	338	234	273	295	300
gelbfleischig	Spanien	B	172	273	246	220		203	237		
weißfleischig	Frankreich	AA	428	500	490	486	494				475
weißfleischig	Frankreich	A	375		445	432		432			
weißfleischig	Spanien	AA	348	402	380	372	415	321		364	
weißfleischig	Spanien	A	292	405	353	337	371	288			
Platerinas											
/	Spanien	/	427	457	428	440	545	370		520	340
Pfirsiche											
gelbfleischig	Frankreich	>AA				530					530
gelbfleischig	Frankreich	AA	428	550	485	470	466	419	496		475
gelbfleischig	Frankreich	A		500	455	421		399			425
gelbfleischig	Italien	AA	277	310	282	287	304	289		279	
gelbfleischig	Italien	A	239	302	271	268	280	261		268	
Paraguayos											
/	Spanien	/	293	402	368	350	359	304	372	343	350
Pflaumen											
/	Italien	/	286	329	295	270	272	277			250
/	Spanien	/	312	353	318	292	327	273			250

* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 26 / 2025 vom 23.06.25 bis 27.06.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2024	24. KW 2025	25. KW 2025	26. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Zwetschen											
Herman	Deutschland	/	189		240	240					240
Ruth Gerstetter	Deutschland	/	184		275	256	248			278	240
Kiwis											
/	Chile	25/27	409	403	403	395		400			375
/	Chile	30/33	378	379	369	359	400	379	315	346	
/	Chile	36/39		341	340	334	300	338	359		315
/	Italien	25/27		335	370	376				400	335
/	Italien	30/33	318	371	341	280	280				
/	Italien	36/39		300	300	300					300
/	Neuseeland	25/27	448	446	447	479	433	500		491	505
/	Neuseeland	30/33	393	364	381	394	401	364	496	364	
/	Neuseeland	36/39	331	361	358	346		317	372		450
Gold-Kiwis											
/	Neuseeland	25/27	514	518	521	513	522	511			
/	Neuseeland	30/33	460	499	498	499		448	563		535
/	Neuseeland	36/39	411	395	400	390		390			
Orangen											
Navel-Sorten	Spanien	1/2	132	137	135	135		133		137	
Navel-Sorten	Spanien	3/4	123	143	136	130	127	127	139	129	
Navel-Sorten	Spanien	5/6	114	120	119	119	120	115		122	120
Navel-Sorten	Spanien	7/8	103	126	119	116			137		100
Navel-Sorten	Südafrika	1/2				130		130			
Navel-Sorten	Südafrika	3/4			143	133	143	125			
Navel-Sorten	Südafrika	5/6	130		125	129	140	123			
Navel-Sorten	Südafrika	7/8	127		120	120		120			
Valencia Late	Ägypten	1/2	94	115	115	113		113			
Valencia Late	Ägypten	3/4	90	100	100	102		102			
Valencia Late	Ägypten	5/6	85	105	113	113	117	95		112	120
Valencia Late	Ägypten	7/8	78	102	104	106	105	90	123		100
Clementinen											
/	Südafrika	1x			220	207	207				
Zitronen											
/	Argentinien	3/4				185					185
/	Chile	3/4		171	167	164				164	
/	Spanien	3/4	149	196	189	192	190	160	234	168	216
/	Spanien	5/6	134	173	160	161				162	150
/	Südafrika	3/4	136	182	179	187	193	170	207	195	194
Bananen											
Erstmarke	/	/	156	152	154	154	164	158	166	146	140
Sonstige Marken	/	/	124	125	124	125	130	120	148	127	123
Auberginen											
/	Belgien	/	201	189	175	177	175	167	184		
/	Deutschland	/	275	199	190	176	190		200	160	
/	Italien	/	150	165	142	130				130	
/	Niederlande	/	197	164	157	169	177	160	187	166	163

* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 26 / 2025 vom 23.06.25 bis 27.06.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2024	24. KW 2025	25. KW 2025	26. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
/	Spanien	/	164	160	121	136				128	152
/	Türkei	/	266	219	239	236	220	233		246	225
Blumenkohl*											
/	Belgien	6er	223	147	137	124	154	130	123	114	
/	Deutschland	6er	243	161	137	135	148	123	139	126	130
/	Deutschland	8er	204	118	118	107		107			
/	Österreich	6er	216			121				121	
/	Polen	6er	214			140					140
Möhren											
lose	Belgien	/	123	92	91	91	95		100	80	
lose	Deutschland	/	129	100	99	99	100	94	115	93	100
lose	Italien	/	104	104	99	98	101	93		94	105
lose	Niederlande	/	135	94	98	95	95		95		
Bunte Salate*											
/	Belgien	/		65	61	61			61		
/	Deutschland	/	80	67	66	64	58	60	63	69	66
Eissalat*											
/	Deutschland	/	98	66	68	68	76	59	75	70	66
/	Niederlande	/	100	68	68	70	68		74	60	70
Kopfsalat*											
/	Belgien	/	123	68	70	71	71	68	75	67	
/	Deutschland	/	82	70	68	68	78	62	67	71	65
/	Niederlande	/	113	63	65	84			84		
Gurken*											
mini	Deutschland	/	257	229	226	221	221	183	235	224	226
mini	Niederlande	/	199	178	167	172	198	162	163	191	128
mini	Türkei	/		238	238	238				238	
Schlangengurken	Belgien	300/350	39	47	44	42	49	32			
Schlangengurken	Belgien	350/400	47	47	40	40	41	38			
Schlangengurken	Belgien	400/500	56	50	45	46	50		49	39	
Schlangengurken	Belgien	500/600	61	58	49	49	45		53		
Schlangengurken	Belgien	600/750	71	49	49	51	59		40		
Schlangengurken	Deutschland	300/350		34	31	39		39			
Schlangengurken	Deutschland	350/400	49	35	36	39		42	41	37	39
Schlangengurken	Deutschland	400/500	57	46	45	48	68	48	52	43	47
Schlangengurken	Deutschland	500/600	63	50	47	52	71	54	52	49	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	43	43	36	35	35	38			33
Schlangengurken	Niederlande	350/400	49	47	38	40		41			40
Schlangengurken	Niederlande	400/500	56	53	42	46	58	46	46	34	49
Schlangengurken	Niederlande	500/600	66	58	54	59	63	50	50		67
Schlangengurken	Niederlande	600/750	57		65	72	72				
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	126	143	139	131	142	132	168	117	111
Fleisch	Niederlande	/	138	144	169	148	143	134	189	109	
Kirsch	Belgien	/	255	286	286	270	342	266	335	196	
Kirsch	Deutschland	/	365	356	356	358	450	300		550	250
Kirsch	Italien	/	218	292	284	281		228			317

* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 26 / 2025 vom 23.06.25 bis 27.06.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2024	24. KW 2025	25. KW 2025	26. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kirsch	Niederlande	/	276	310	296	281	290	294	301	196	350
Kirsch	Spanien	/	185	180	215	250					250
Rispen	Belgien	/	105	153	141	117	122	126	134	117	104
Rispen	Deutschland	/	148	194	188	178	224	200	160	165	150
Rispen	Niederlande	/	109	153	136	110	118	97	117	114	105
runde	Belgien	/	102	126	125	108	118	100		108	103
runde	Deutschland	/	275	257	228	222		176			450
runde	Niederlande	/	116	123	123	108	108	113	107	108	
runde	Polen	/	136	133	125	104					104
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	300	307	233	182	186	173			
gelber	Deutschland	/	348	319	347	314	425	280		310	
gelber	Niederlande	/	281	279	204	169	186	164	181	157	173
grüner	Belgien	/	263	244	223	236	229	221	256		
grüner	Deutschland	/	364	308	298	319	425			310	
grüner	Niederlande	/	258	212	214	209	233	207	239	193	216
grüner	Türkei	/	272	191	209	221	245	192		207	228
roter	Belgien	/	292	331	290	192	207	166	180		
roter	Deutschland	/	357	310	339	298	425	300	220	310	
roter	Italien	/				175	175				
roter	Niederlande	/	268	323	253	176	206	160	183	169	177
roter	Türkei	/	368	334	321	335	340	350		363	285
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	102	124	122	121		116	128		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	49	110	110	113	110	124	120	105	110
Gemüsezwiebeln	Türkei	/		77	74	74	77		100	63	80
Haushaltsware	Ägypten	/				104	104				
Haushaltsware	Australien	/	108		99	97		97			
Haushaltsware	Deutschland	/	65	100	100	100					100
Haushaltsware	Italien	/	84		92	99	120		96	99	
Haushaltsware	Neuseeland	/	112	108	107	107	111	102	111	106	116
Haushaltsware	Niederlande	/		70	62	74	94				56
Haushaltsware	Türkei	/		76	78	76	76				
Spargel											
grüner	Deutschland	/	1.079	955	968	1.016	1.267	1.200	1.267	870	
grüner	Mexiko	/			806	885	980	950			800
grüner	Polen	/	1.100	1.019	1.181	868	1.100		1.285	845	637
violetter	Deutschland	/	1.000	670	639	631	650	850	875	594	600
weißer	Belgien	/	1.408	1.233	1.092	810			810		
weißer	Deutschland	/	920	909	885	825	983	1.150	856	732	800
weißer	Polen	/		938	1.020	1.030	1.030				
Zucchini											
/	Belgien	/	229	131	125	110	136	120	120	97	
/	Deutschland	/	179	136	128	114	117	130	145	106	107
/	Italien	/	142	126	95	110				110	
/	Niederlande	/	148	137	130	100					100
/	Spanien	/	151	130	126	112		115		110	116
/	Türkei	/	262	235	243	230	219			231	

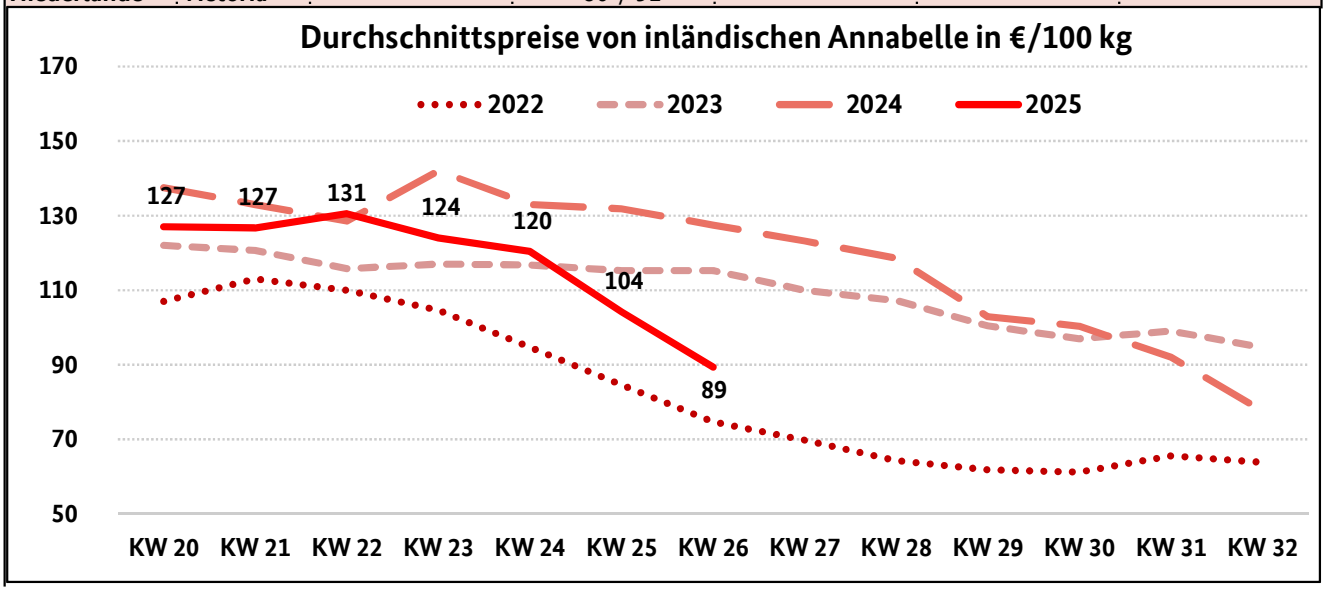
BLE; Referat 624; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de

* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

Speisekartoffeln KW 26/2025

Kommentar: Inzwischen dominierten inländische Speisefrühkartoffeln eindeutig das Geschehen. Sowohl ihre Verfügbarkeit als auch die Sortenauswahl weitete sich nochmals aus. Dies drängte die Importe, insbesondere die zyprischen, an den Seitenrand: Die Marktanteile schmolzen. Die Händler senkten verschiedentlich ihre bisherigen Forderungen, um die Geschäfte zum Ende der Spargelsaison nochmals zu beschleunigen. Die Präsenz der Speiselagerkartoffeln schränkte sich kontinuierlich ein.

Herkunft	Sorte	Berlin € / 100 kg von / bis	Frankfurt € / 100 kg von / bis	Hamburg € / 100 kg von / bis	Köln € / 100 kg von / bis	München € / 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Deutschland	Allians				84 / 116	
Deutschland	Annabelle	56 / 88	66 / 88	64 / 80	84 / 116	96 / 119
Deutschland	Anuschka		72 / 88			
Deutschland	Belana	56 / 64		64 / 68		
Deutschland	Berber	72 / 88	72 / 86	64 / 72	84 / 116	105 / 110
Deutschland	Cilena	48 / 64		64 / 72		
Deutschland	Colomba		94 / 94			88 / 96
Deutschland	Glorietta		76 / 88			
Deutschland	Laura	84 / 100		64 / 72		
Deutschland	Leyla		86 / 86	64 / 72	84 / 116	
Deutschland	Linda			64 / 72		
Deutschland	Sunita	72 / 88				
Israel	Lilly					88 / 96
Italien	Annabelle	104 / 120				72 / 100
Italien	Galatiner			76 / 84		
Italien	Nicola					72 / 80
Italien	Sieglinde	128 / 144				72 / 96
Italien	Spunta	88 / 104	96 / 104			72 / 96
Zypern	Annabelle	112 / 124	60 / 88	76 / 84	84 / 116	88 / 100
Zypern	Spunta	88 / 100				
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	56 / 64				
Deutschland	Milva	56 / 64				
Deutschland	Princess	40 / 48				
Frankreich	Agata	107 / 127	112 / 120			112 / 128
Frankreich	Charlotte	180 / 220				
Niederlande	Victoria		80 / 92			



Quelle: BLE, Marktbeobachtung

/ble/ref624/hef